



Newsletter Oktober 2020

Liebe CHESS-Interessierte

Vorsichtig aber mit grosser Freude konnten wir im Herbstsemester 2020 wieder CHESS Präsenzveranstaltungen durchführen. Sowohl in der Weiterbildung – CAS Leadership und Governance an Hochschulen – wie auch bei der jüngsten CHESS lecture mit Prof. Dr. Rudolf Stichweh kommen die Leute gerne und freuen sich über den wieder möglichen Austausch vor Ort.

Wir freuen uns auch über das erste CHESS Forschungsprojekt, dass aus dem interdisziplinären Diskurs in der CHESS Geschäftsstelle entwickelt wurde. Mit der Zusprache des Projektes im Rahmen des NFP 77 «Digital Transformation» ist - über die zahlreichen einschlägigen Forschungsprojekte der CHESS Mitglieder hinaus - das CHESS selbst antragsfähig geworden.

Durch die weitere Stärkung der CHESS Geschäftsstelle mit dem senior researcher Dr. Rüdiger Mutz hat das CHESS einen neuen Kompetenzbereich «Empirische Wissenschaftsforschung» gewonnen und möchte dies für alle vier Arbeitsbereiche Forschung, Beratung, Weiterbildung und Veranstaltungen nutzen.

Wir sind optimistisch auf einen trotz erschwelter Bedingungen ertragreiches Herbstsemester und freuen uns, Sie bei nächster Gelegenheit an der CHESS lecture von Dr. Norbert Sack zu «Wissenschaftsleadership» am 25. November 2020 begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüsse



Mike S. Schäfer



Katja Rost



Bernhard Nievergelt

Aktuelles

Projekte

Veranstaltungen

Personelles



Aktuelles

Erfolg für das CHESS: Forschungsprojekt im Rahmen des NFP 77 zur Rolle der Hochschulen in der digitalen Transformation

Das CHESS hat im Rahmen des NFP 77 «Digitale Transformation» über einer halben Million Franken eingeworben. Die Projekteingabe wurde unter Leitung von Prof. Dr. Katja Rost von Luca Tratschin und Christian Leder erarbeitet. Die beiden Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen nun auch die forschungspraktische Umsetzung an die Hand. Das vierjährige Projekt startete am 1. Oktober 2020. Es sind mehrere Veranstaltungen mit Akteuren und Interessengruppen des schweizerischen Hochschulsystems geplant.

[↗Projektwebseite NFP 77](#) [↗Projektbeschreibung](#)

Empirische Wissenschaftsforschung – Neue Expertise im CHESS



Seit August 2020 bringt Rüdiger Mutz als *senior researcher* seine Expertise im Bereich der «Empirischen Wissenschaftsforschung» in Forschung, Beratung, Weiterbildung und Veranstaltungen ins CHESS ein. Mit dem Projekt «Bibliometrische Vermessung der Schweiz» soll die Grundlage für eine schweizspezifische Aufarbeitung, Diskussion und Interpretation von bibliometrischen Daten entwickelt werden. In der Lehre wird Herr Mutz den CAS Studiengang «Leadership und Governance an Hochschule» und den Master-Studiengang in Psychologie im Bereich der Methodenlehre unterstützen. Im Mandat von Herrn Prof. Dr. em.

Hans-Dieter Daniel untersucht er u.a. das Antragsverfahren des Wissenschaftsfonds Österreichs. [↗Mehr](#)

«Hochschulen brauchen einen starken Third Space»

Im aktuellen SAGW-Bulletin diskutieren Bernhard Nievergelt und Miriam Ganzfried die vom SAGW in Auftrag gegebene Studie «Next Generation und Third Space: neue Karriereprofile im Wissenschaftssystem» kritisch. Im Kommentar plädieren die Autor*innen für eine positive Deutung von Third-Space Funktionen. [↗ Artikel](#) [↗SAGW-Bulletin 2/2020](#)

Das CHESS mit neuem Online-Auftritt!



Die Website des CHESS wurde in den letzten Monaten umfassend überarbeitet und die bekannten Inhalte werden nun in neuem Design präsentiert. Die Ziele des Relaunches lauteten Modernisierung, Strukturierung sowie eine vereinfachte Navigation. Zudem ist ein neuer Bereich in Vorbereitung, in welchem wir Ihnen spannende Informationen zu unseren Partnern und Netzwerken, Stellenausschreibungen sowie zu Tagungen und Events präsentieren werden. In der Zwischenzeit werfen Sie einen

Blick auf unsere neue Website unter [↗ www.chess.uzh.ch](http://www.chess.uzh.ch).

«Vom Teilzeitpensum profitiert die Forschung»



Im Debattengespräch des UZH Journals 2/2020 diskutieren Christian Schwarzenegger, Stefanie Walter, Jörg Kehl und Miriam Ganzfried über Teilzeitanstellungen auf Stufe Professur.

[↗Zum Beitrag des UZH Journals](#)

Projekte

Projekt «Aufbau eines Netzwerkes Forschung zum Schweizer Hochschulraum»

Am 11. September fand der zweite REHES-Workshop statt. Der Anlass wurde dieses Jahr vom Observatoire Science, Politique et Société der Universität Lausanne in Form einer Online-Veranstaltung ausgerichtet. Erneut wurde sichtbar, wie vielseitig und facettenreich die Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz ist. Ebenfalls zeigten sich in der Form von Kooperationen positive Effekte der letztjährigen ersten REHES-Tagung. Neben einzelnen Projekten wurden an der Tagung auch konkrete Formen der Institutionalisierung diskutiert. Diese Diskussion fand auf der Grundlage des von der Arbeitsgruppe REHES erarbeiteten Positionspapiers «Wissen zum Schweizer Hochschul- und Wissenschaftsraum» statt. Als anzustrebendes Szenario wurde hierbei ein dynamisches Netzwerk gegenüber einer eigenständigen Fachgesellschaft oder einer Subsektion in einer bestehenden Fachgesellschaft vorgezogen. In den nächsten Wochen werden nächste Schritte unternommen, um dieses Institutionalisierungsmodell umzusetzen. ↗ [Positionspapier](#) ↗ [Projektwebsite](#)

Projekt «Neue Organisationsmodelle für Teilzeitführungsaufgaben an der UZH»

Das Projekt hat in den letzten Monaten die Aktivitäten im Bereich Humanmedizin verstärkt. Eingeladen als externe Expertin, teilte die Projektleiterin die Erkenntnisse aus anderen Fachbereichen am ersten digitalen Treffen des Diversity-Netzwerks des Universitätsspitals Zürich mit den Teilnehmenden aus der Ärzte- und Professorenschaft. Zudem wird in Zusammenarbeit mit der Direktion Human Resources Management des Universitätsspitals Zürich an einer Klinik ein Pilotprojekt zum Thema flexible Arbeitsmodelle durchgeführt.

↗ [Projektwebsite](#)

Veranstaltungen

CHES-Veranstaltungen

«Die Virtuelle Universität nach Corona» – Festkolloquium für Walther Ch. Zimmerli, 23. und 24. Oktober 2020

Die Bezeichnung «Virtual University» bezog sich in Vor-Corona-Zeiten zunächst auf Hochschulen wie Open Universities und Fernuniversitäten, schloss dann aber zunehmend eine digitale Entwicklung ein, die sich langsam von der Lehre auch auf die Forschung ausdehnte. Durch die im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown ergriffenen Massnahmen wurde diese Entwicklung sowohl abrupt gestoppt als auch extrem beschleunigt. Noch ist dieser

Prozess keineswegs abgeschlossen. Bestimmte Entwicklungen sind wohl unumkehrbar und es stellen sich in diesem Zusammenhang bereits jetzt neue Fragen, so zum Beispiel, wie diese disruptive Digitalisierung die tertiären Bildungseinrichtungen selbst verändern wird. Beim Workshop werden unter anderem solche Fragen vor dem Hintergrund von Case Studies und Best-Practice-Beispielen diskutiert.

➤ Flyer und Programm; Hinweis: Die Veranstaltung ist leider bereits ausgebucht.



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem CHES und der Digital Society Initiative statt. Bei dem Event handelt es sich um ein Festkolloquium anlässlich des 75. Geburtstags von Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli, Philosophieprofessor und CHES-Mitglied.



CHES Kompetenzzentrum
für Hochschul- und Wissenschaftsforschung



CHES lecture «Wissenschaftsleadership. Was erfolgreiche Führungen an Hochschulen auszeichnet», 25. November 2020

Was zeichnet eine Führungspersönlichkeit an der Spitze einer akademischen Einrichtung aus? Welche Persönlichkeitseigenschaften sind unerlässlich, um eine Universität oder ein grosses Forschungslabor erfolgreich zu führen? **Dr. Norbert Sack** zeigt, welche Persönlichkeitskriterien erfolgreiche Führungskräfte auszeichnen und welche Erfolgsrezepte zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer akademischen Institutionen führen. **Prof. Dr. Klaus Jonas** moderiert.

➤ Flyer

Resümee: CHES lecture «Autonomie und gesellschaftliche Responsivität von Hochschulen in einer funktional differenzierten Gesellschaft», 30. September 2020

Vor einem gut gefüllten Saal erläuterte Rudolf Stichweh die Kernthese, dass die Pluralität von Umweltabhängigkeiten eine zentrale Ressource für Autonomie darstellt. Hochschulen und Wissenschaft würden gerade dadurch an Autonomie gewinnen, dass sie ihre Umweltabhängigkeiten vervielfältigen, und nicht, indem sie sich möglichst aus Abhängigkeitsverhältnissen herauslösen. Am Folgetag vertiefte das CHES gemeinsam mit Rudolf Stichweh und Vertreter*innen aus der Wissenschaft, Hochschulräten und Hochschulmanagement die Thematik der Hochschulautonomie und gesellschaftlichen Responsivität in einem Workshop. Die Teilnehmenden diskutierten die Autonomie der Hochschulen am Beispiel der sehr unterschiedlich verfassten Hochschulräte in der Schweiz, die sich zudem sehr stark im Selbstverständnis und in der Zusammenarbeit mit den jeweiligen

Hochschulleitungen und Bildungsverwaltungen unterscheiden. Für das CHESSE war dieser Workshop Auftakt und Initialzündung eines neuen Arbeitsbereiches. ↗ [Flyer](#)

Veranstaltungen mit CHESSE-Beteiligung

«Pestalozzi und die Roboter. Bildung in technikaffinen Zeiten» – eine Ringvorlesung der Kommission UZH Interdisziplinär (UZH-i) mit Lucien Criblez und Katja Rost

Die Ringvorlesung zeigt anhand von zehn Beiträgen zwischen dem 8. Oktober und dem 10. Dezember 2020 ein Bildungspanorama vom Ideal der Ganzheitlichkeit bis zur technoiden Utopie auf. Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich, die Vorträge dieser Ringvorlesung werden jedoch als Podcasts zur Verfügung gestellt.



«Unten bleiben oder nach oben kommen?

Gesellschaftliche Reproduktion und soziale Mobilität durch Bildung», 22. Oktober 2020, 18.15 – 19.45 Uhr

In liberalen und demokratischen politischen Systemen gilt «Bildung für alle» als Grundsatz staatlicher Bildungsorganisation. Ideen von Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und sozialem Aufstieg verbinden sich mit Bildung. Dagegen steht die Erkenntnis, dass die Schule ein wesentlicher Faktor der sozialen Verfestigung ist.

Prof. Dr. Lucien Criblez, CHESSE-Leitungsausschuss, zeichnet in seinem Referat die Entwicklung von Bildung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Reproduktion und sozialer Mobilität nach. ↗ [Veranstaltungswebsite](#)



«Frei denken – bloss wie? Zur Ökonomisierung von Bildung», 3. Dezember 2020

Lehrplan 21, Bologna, Pisa, Evaluationen und Rankings vermessen die komplexen Tätigkeiten von Bildungsinstitutionen anhand leicht verfügbarer Kriterien wie Tests, Absolventenquoten oder Selbstauskünfte. Ziel ist die Förderung von Wettbewerb, Exzellenz und Unternehmertum. Die Konsequenz ist: mehr Gutesehen statt mehr Gutsein. In ihrem Vortrag stellt sich **Prof. Dr. Katja Rost**, stellvertretende CHESSE-Vorsitzende, die Frage: «Wie viel Markt verträgt Bildung, wenn wir doch unabhängig denken sollen?».

↗ [Veranstaltungswebsite](#)

Personelles

Neue Mitarbeitende



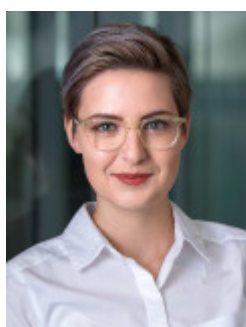
Moritz Bögli studiert Geschichte und Politikwissenschaften an der Universität Zürich. Er arbeitet seit August 2020 als Studentische Hilfskraft beim CHESS zur Unterstützung verschiedener Projekte.

↗ [Mehr](#)



Cheryl Vaterlaus studiert Politikwissenschaft mit dem Minor Methods – Data – Society an der Universität Zürich. Beim CHESS arbeitet sie seit August 2020 als Studentische Hilfskraft und zur Unterstützung der CHESS-Kommunikation. ↗ [Mehr](#)

Verabschiedungen



Julia Hoffmann hat das CHESS seit dem 15. Februar 2019 während ihres Studiums und danach im Bereich der Kommunikation unterstützt. Ende September hat sie ihre Arbeit am CHESS beendet, um sich vollends ihrer Aufgabe als Assistentin Marketing und Kommunikation am GZO Spital Wetzikon zu widmen. Wir möchten uns für Julia Hoffmanns Arbeit am CHESS herzlich bedanken und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute.

Gerne nehmen wir Ihre Feedbacks und Anregungen unter newsletter@chess.uzh.ch entgegen. Auf unserer Website können Sie unseren Newsletter zudem abonnieren oder abbestellen.